

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
3003 Bern

Per Email: aemterkonsultationen@are.admin.ch

Basel, 9. Oktober 2024

Vernehmlassung zur Revision der Raumplanungsverordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf die Vernehmlassung zur Änderung der Raumplanungsverordnung (Umsetzung der zweiten Etappe der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes [RPG 2] und des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien) und danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Der Dachverband metal.suisse fördert die Stahl-, Metall- und Fassadenbauweise in der Schweiz und setzt sich für den Materialkreislauf der metallischen Werkstoffe ein. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Bauweise und unseren Materialien einen zentralen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz leisten können. Recyclingmaterialien sind in unserer Bauweise heute Standard. Unsere Bauweise ist einzigartig und besonders geeignet, die Konzepte der Weiter- und Wiederverwendung von Gebäuden und Bauteilen umzusetzen und zu fördern.

metal.suisse erkennt den Paradigmenwechsel im Rahmen der zweiten Etappe des Raumplanungsgesetzes an, der auf eine Stabilisierung der Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen abzielt. Wir unterstützen diesen Ansatz grundsätzlich, setzen uns jedoch dafür ein, dass die geplanten Massnahmen praxistauglich gestaltet und unnötige finanzielle Belastungen für die Kantone minimiert werden.

Finanzierung der Abbruchprämie

metal.suisse kritisiert die geplante Abbruchprämie für Gebäude ausserhalb der Bauzonen. Die Kantone sollen diese über die Mehrwertabgabe finanzieren, aber diese Mittel sind begrenzt und müssen primär für die Förderung der Innenentwicklung verwendet werden. metal.suisse sieht die Gefahr, dass die Kantone auf ihre allgemeinen Finanzmittel zurückgreifen müssen, was ihre finanzielle Autonomie einschränken würde. metal.suisse fordert eine stärkere finanzielle Beteiligung des Bundes, um die Kantone zu entlasten und sicherzustellen, dass die Innenentwicklung nicht leidet.

Zielvorgaben zur Flächenversiegelung und Gebäudewachstum

Die geplante Begrenzung des Wachstums von versiegelten Flächen und neuen Gebäuden auf 1 % bewertet metal.suisse als unpraktikabel. Kantone, die viele Gebäude ausserhalb der Bauzonen haben, stossen schnell an diese Grenze und benötigen mehr Spielraum. metal.suisse fordert eine Anhebung der Wachstumsgrenze auf 2 %, damit die Kantone flexibler agieren können und die Umsetzung der neuen Vorgaben realistisch bleibt.

Effiziente Datenerfassung und Minimierung des Verwaltungsaufwands

metal.suisse sieht den erheblichen bürokratischen Aufwand, der durch die geplanten Regelungen entsteht, als problematisch. Die Überwachung und Erfassung von Daten zu versiegelten Flächen und neuen Bauten wird viel Zeit und Ressourcen binden. metal.suisse fordert den Einsatz moderner Technologien wie Satelliten- und Luftbildaufnahmen, um die Datenerfassung zu vereinfachen und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Eine effizientere Datenerhebung hilft, Zeit und Geld zu sparen und die Kantone zu entlasten.

Zeitlicher Rahmen für die Anpassung der kantonalen Richtpläne

Die Kantone stehen vor der Herausforderung, innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen ihre Richtpläne anzupassen. metal.suisse fordert, dass die Kantone die vollen fünf Jahre nutzen können, ohne dass die Zeit für die Prüfung und Genehmigung durch den Bund auf diese Frist angerechnet wird. Sollten Verzögerungen durch den Bund entstehen, müssen die Kantone entsprechend mehr Zeit erhalten.

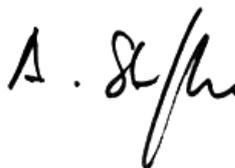
Insgesamt befürwortet metal.suisse die übergeordneten Ziele der Raumplanung, die nachhaltige Entwicklung und die Förderung der Kreislaufwirtschaft. Allerdings fordert metal.suisse, dass die geplanten Massnahmen praxistauglich und umsetzbar bleiben. Es ist wichtig, dass die Betriebe genügend Handlungsspielraum und Unterstützung erhalten, um die neuen Vorschriften effizient und ohne übermässige finanzielle Belastungen umsetzen zu können.

Für die Möglichkeit zur Stellungnahme danken wir Ihnen. Bei etwaigen Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Diana Gutjahr
Präsidentin



Andreas Steffes
Geschäftsführer